

Herrn  
Bezirksbürgermeister  
Bernd Schößler

Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

**Bezirksvertretung Nippes**

Neusser Str. 450  
50733 Köln-Nippes

Tel.: 0221 221 95309

Fax.: 0221 221 95394

E-Mail.: Gruene-BV5@stadt-koeln.de

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 20.05.2020

**AN/0654/2020**

**Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	

**Baumschutz bei Baumaßnahmen  
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen -**

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,  
Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

**Die Bezirksvertretung Nippes möge beschließen:**

Die Bezirksvertretung Nippes beauftragt die Verwaltung, bei Baumaßnahmen aller Art dem Schutz von Bäumen höchste Priorität zu sichern - sowohl im öffentlichen Raum wie auch auf Privatgelände, im Baubereich selbst wie im angrenzenden öffentlichen wie nichtöffentlichen Raum, an Bebauungs- und Grundstücksgrenzen.

Das kann durch folgende, verbindliche Festsetzungen (z. B. in Form einer internen Richtlinie) geschehen:

Durch frühzeitigen Nachweis der intensiven Prüfung der Verträglichkeit eines Vorhabens mit dem Schutz von Bäumen im Bestand als Voraussetzung zur Berücksichtigung in architektonischen Wettbewerben und sonstigen Verfahren;

durch Nachweis der Umsetzbarkeit aller Vorgaben zum Baumschutz bei Baumaßnahmen (DIN 18920) und der Richtlinie zur Anlage von Straßen, Teil 4 (RAS-LP 4).

Aspekte wie Feuerwehrezufahrten, Anleiterbarkeit des 2. Rettungswegs, Ein- und Ausfahrten von Tiefgaragen, Baustelleneinrichtungen und Kraneinsätzen, Konflikte mit Wurzelräumen bzw. Kronen-Traubereichen müssen gegebenenfalls durch Umplanung gelöst werden.

## **Begründung:**

Mitteilungen über Baumfällungen an die Bezirksvertretung Nippes tragen häufig Vermerke, die zu fällenden Bäume ständen „im geplanten Baukörper“, „im Nahbereich des geplanten Baukörpers“ oder „im Zufahrtsbereich zum geplanten Baukörper.“

„Baumsensibles Bauen“ scheint bei Planern, Bauaufsicht und Baugewerbe keine Priorität zu genießen.

Zwei Dürre-Sommer haben den Baumbestand im Kölner Stadtgebiet stark geschädigt, ein Ende der notwendigen Fällungen aus Gründen der Verkehrssicherheit im öffentlichen Raum ist nicht absehbar.

Umso wichtiger ist es - auch angesichts des von der Stadt Köln verkündeten Klimanotstands - dem Schutz halbwegs gesunder Bäume bei Baumaßnahmen höchste Priorität einzuräumen.

Die Bezirksvertretungen Rodenkirchen und Lindenthal fassten einstimmig ähnliche Beschlüsse.

gez. Helmut Metten